

Bericht zum Workshop „Deutsche und Türkische Stereotype im Vergleich“

Sevinç Sakarya Maden, Edirne

Dieser Bericht beschreibt meine Teilnahme am Workshop „Deutsche und Türkische Stereotype im Vergleich“, der am 24. Oktober 2014 an der Marmara Universität von *Dr. habil. Leyla Coşan* (Projektvertreterin und Ansprechpartnerin in der Türkei) und *Prof. Dr. Dr. h. c. Rupprecht S. Bauer* und *Prof. Dr. Hacı Halil Uslucan* (Projektleiter und Ansprechpartner in Deutschland) organisiert worden ist, um mit den Beteiligten konkrete Fragen in Hinblick auf die Planung und Realisierung des Projekts „Deutsche und Türkische Stereotype im Vergleich“ zu besprechen.



Von links: Prof. Dr. Rupprecht S. Baur – Dr. habil. Leyla Coşan – Prof. Dr. Hacı Halil Uslucan

Am Workshops waren 13 TeilnehmerInnen anwesend: *Dr. habil. Mustafa Özdemir* (Kars Kafkas Universität), *Prof. Dr. Ali Osman Öztürk* (Konya Necmettin Erbakan Universität), *Prof. Dr. Hasan Bolat* (Samsun Ondokuz Mayıs Universität), *Prof. Dr. h. c. Rupprecht Baur* (Duisburg-Essen Universität), *Prof. Dr. Hacı Halil Uslucan* (Duisburg-Essen Universität), *Stefan Ossenberg M. A.* (Duisburg-Essen Universität), *Dr. habil. Umut Balcı* (Batman Batman Universität), *Prof. Dr. Sevinç Sakarya Maden* (Edirne Trakya Universität), *Dr. habil. Ahmet Uğur Nalcioğlu* (Erzurum Atatürk Universität & Erzincan Universität), *Prof. Dr. Mustafa Çakır* (Eskişehir Anadolu Universität), *Dr. habil. Leyla Coşan* (Istanbul Marmara Universität), *Dr. habil. Yasemin Balcı* (Istanbul Marmara Universität) und *Prof. Dr Cemal Yıldız* (Istanbul Marmara Universität).



Von links: Prof. Dr. A. O. Öztürk – Prof. Dr. S. Sakarya Maden – Dr. habil. Y. Balcı , P. Ossenberg M.A. – Prof. Dr. R. S. Baur – Dr. habil. L. Coşan – Prof. Dr. H. H. Uslucan – Prof. Dr. H. Bolat – Dr. habil. A. Nalçacıoğlu – Dr. habil. M. Özdemir.

Nach den Begrüßungsworten von *Prof. Dr. Meral Ünal* (Dekanin der Naturwissenschaftlich-Philologischen Fakultät der Marmara Universität), *Dr. habil. Leyla Coşan* (Projektvertreterin in Istanbul, Marmara Universität), *Prof. Dr. Dr. h.c. Rupprecht S. Baur* (Projektleiter, Institut für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache, Universität Duisburg-Essen) und *Prof. Dr. Hacı Halil Uslucan* (Projektleiter, Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Türkeistudien und Integrationsforschung & Professor an der Universität Duisburg-Essen) haben *Prof. Dr. Dr. h.c. Rupprecht S. Baur* und *Stefan Ossenberg* eine Einführung in die Anlage des Projekts „Deutsche und Türkische Stereotype im Vergleich“ gemacht.



Von links: Prof. Dr. M. Çakır – Prof. Dr. C. Yıldız – Prof. Dr. M. Ünal – Prof. Dr. A. O. Öztürk

Prof. Dr. Baur hat in seinem Vortrag darauf hingewiesen, dass es bekannt ist, dass es zwischen Selbstbildern und Fremdbildern bei den Völkern enorme Widersprüche gibt und vor allem mit Blick auf Türken und deren Wahrnehmung in den westlichen Kulturen auf eine lange Geschichte der Konstruktion von verzerrten Bildern (zum Teil tradiert aus den Befreiungskriegen der Balkanvölker gegen die Osmanen, in

Deutschland in neuerer Zeit durch die Arbeitsmigration aus den ländlichen Gebieten der Türkei in die deutschen Industriezentren) zurück gegriffen werden kann.

Sowohl auf der Webseite des Projekts „Deutsche und Türkische Stereotype im Vergleich“ als auch auf dem für den Workshop am 24 Oktober 2014 erstellten Flyer steht die Information, dass man annehmen könnte, dass sich in Deutschland in den letzten fünfzig Jahren, also seit der Zuwanderung der Türken zu Beginn der 60er Jahre nach Deutschland, die wechselseitige Wahrnehmung durch alltägliche Kontakte normalisiert und zum Positiven verändert hat. Doch wie die Bilder „der Deutschen“ über „die Türken“ und die Bilder „der Türken“ über „die Deutschen“ nach 50 Jahren vielfältiger Kontakte tatsächlich sind, bzw. welche Bilder voneinander bei welchen Bevölkerungsgruppen dominant sind, soll bisher nicht gründlich untersucht worden sein. Prof. Dr. Baur hat in seinem Vortrag betont, dass sich das Projekt „Stereotype Deutschland-Türkei“ mit dieser Frage beschäftigen wird.



Von links: Prof. Dr. S. Sakarya Maden - Dr. habil. Y. Balcı – Dr. habil. L. Coşan – Prof. Dr. H. H. Uslucan

Erhoben werden soll dabei anhand einer 134 Merkmale umfassenden Merkmalliste, welche Eigenschaften die Deutschen den Türken zuschreiben und welche Eigenschaften Türken mit Deutschen verbinden. Basierend auf den „klassischen“ Arbeiten zu Stereotypen sollen Erhebungen in Deutschland und in der Türkei durchgeführt werden. Ziel ist es dabei, in beiden Ländern die Stereotype zu erheben, um dadurch statistisch auswertbare und aussagekräftige Aussagen zu Einstellungen und „Völkerbildern“ zu erhalten, die im deutsch-türkischen Kontakt existieren und im interkulturellen Kontakt eine Rolle spielen (Baur, 2014).

Nach der Einführung in die Anlage des Projekts „Deutsche und Türkische Stereotype im Vergleich“ erfolgte eine praktische Demonstration mit Einbezug der TeilnehmerInnen. Es wurde diskutiert, unter welchen Rahmenbedingungen das Projekt geschehen soll. Die Gruppe kam zum Entschluss, dass unbedingt eine Vorgangsliste und ein zeitlicher Plan erstellt werden sollte. Daraufhin wurden die Rollen des Teams, die Erwartungen, Spielregeln, Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten geklärt und die finanziellen Aspekte des Projekts beleuchtet. Prof. Dr. Baur hat die Teilnehmer darüber informiert, dass das Projekt im Rahmen des deutsch-türkischen Wissenschaftsjahres vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Anschließend wurden die in der Umfrage aufgelisteten und aus dem Deutschen ins Türkische übersetzten Eigenschaften in Bezug auf ihre Wiedergabe zur

Diskussion gestellt und die Merkmalliste mit der Beteiligung aller TeilnehmerInnen an nötigen Stellen korrigiert.



Von links: Dr. habil. A. Nalçacıoğlu – Dr. habil. M. Özdemir – Prof. Dr. M. Çakır – Prof. Dr. Acar Sevim – Prof. Dr. C. Yıldız

Nach dem Mittagessen hat Prof. Dr. Hacı Halil Uslucan einen Vortrag über „Stereotypen und Vorurteile“ gehalten und betont, dass das Projekt „Deutsche und Türkische Stereotype im Vergleich“ soziolinguistische, sprachwissenschaftliche und literaturwissenschaftliche Fragestellungen verbinden kann. Anschließend waren unter der Moderation von Prof. Dr. Ali Osman Öztürk Kurzpräsentationen einzelner TeilnehmerInnen zu ihren bisherigen Forschungen zu Stereotypen sowie zu ihren Forschungsinteressen auf diesem Gebiet vorgesehen. Aus zeitlichen Gründen aber fokussierte sich das Team mehr auf die Vormerkung, dass sich jeder der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Fragestellungen überlegen soll, um die erhobenen Daten in Publikationen zu veröffentlichen.

Planmäßig war in der letzten Sitzung unter der Moderation von Prof. Dr. Sevinç Sakarya Maden eine Planung für die weitere Zusammenarbeit vorgesehen. Diesbezüglich hat die Projektleitung zum weiteren Vorgehen und Verabschiedung eines gemeinsamen Plans die vor dem Workshop erarbeiteten Vorschläge präsentiert und im Team nach einigen Terminveränderungen den endgültigen „Fahrplan“ erstellt.

Literaturverzeichnis

Baur, Rupprecht S. (2014). Das Forschungsprojekt. In: Bauer Rupprecht. S. (Hrsg.) Flyer zum Workshop „Deutsche und Türkische Stereotype im Vergleich“ 24. 10. 2014

Weitere Informationen und relevante Links:

Baur, Rupprecht S. (2014): SI.DE. Stereotypen International. Duisburg Essen. Aufrufbar unter: https://www.uni-due.de/ikk/beschreibung_tu (06.11.2014)

Das Forschungsprojekt

In dem Forschungsprojekt "Deutsche und Türkische Stereotype im Vergleich" werden statistisch valide und aussagekräftige Aussagen zu „Vollanbildern“ erbracht, die in deutsch-türkischen Kontakt in beiden Ländern existieren und in interkulturellen und transkulturellen Kontakt eine Rolle spielen.

Das Projekt wird im Rahmen des deutsch-türkischen Wissenschaftsjahres vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBWF) gefördert.

In einer Zusammenarbeit des Instituts für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache der Universität Duisburg-Essen, des Zentrums für Türkeistudien und Integrationsforschung in Essen, der Marmara-Universität Istanbul und der Bahçeşehir-Universität Berlin werden zum einen die aktuell existierenden Stereotype in Deutschland und in der Türkei erhoben und analysiert und zum anderen die Stereotype im Rahmen der Sprach- und Literaturwissenschaften sowie in zeitgenössischen Texten als auch in historischen überausen Texten untersucht.

Bekanntlich gibt es zwischen Selbstbildern und Fremdbildern bei den Völkern enorme Widersprüche. Vor allem mit Blick auf Türiken und deren Wahrnehmung in den westlichen Kulturen kann auf eine lange Geschichte der Konstruktion von verzerrten Bildern (zum Teil basiert auf den Befragungsergebnisse der Balkanvölker gegen die Osmanen sowie in Deutschland in neuerer Zeit durch die Adaptionierung aus den türkischen Gebieten der Türkei in die deutschen Industriezentren) zurück geprüften werden (vgl. z.B. Katz & Briley 1935, Apollonier 1991, Schroeder und Apollonier 2008, Capen 2009, Uluocan 2011 sowie Capen 2011).

Man könnte annehmen, dass sich in Deutschland in den letzten fünfzig Jahren, also seit der Zuwanderung der Türiken zu Beginn der 60er Jahre nach Deutschland, die wechselseitige Wahrnehmung durch alltägliche Kontakte normalisiert und zum Positiven verändert hat. Doch, wie die Bilder „der Deutschen“ über „die Türiken“ und die Bilder „der Türiken“ über „die Deutschen“ nach 50 Jahren vielfältiger Kontakte tatsächlich sind, bzw. welche Bilder voneinander bei welchen Bevölkerungsgruppen dominieren sind, ist bisher nicht gründlich untersucht worden.

Mit dieser Frage beschäftigt sich das Projekt „Deutsche und Türkische Stereotype im Vergleich“.

Das Forschungsprojekt

In dem Forschungsprojekt "Deutsche und Türkische Stereotype im Vergleich" werden statistisch valide und aussagekräftige Aussagen zu „Vollanbildern“ erbracht, die in deutsch-türkischen Kontakt in beiden Ländern existieren und in interkulturellen und transkulturellen Kontakt eine Rolle spielen.

Das Projekt wird im Rahmen des deutsch-türkischen Wissenschaftsjahres vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBWF) gefördert.

In einer Zusammenarbeit des Instituts für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache der Universität Duisburg-Essen, des Zentrums für Türkeistudien und Integrationsforschung in Essen, der Marmara-Universität Istanbul und der Bahçeşehir-Universität Berlin werden zum einen die aktuell existierenden Stereotype in Deutschland und in der Türkei erhoben und analysiert und zum anderen die Stereotype im Rahmen der Sprach- und Literaturwissenschaften sowie in zeitgenössischen Texten als auch in historischen überausen Texten untersucht.

Bekanntlich gibt es zwischen Selbstbildern und Fremdbildern bei den Völkern enorme Widersprüche. Vor allem mit Blick auf Türiken und deren Wahrnehmung in den westlichen Kulturen kann auf eine lange Geschichte der Konstruktion von verzerrten Bildern (zum Teil basiert auf den Befragungsergebnisse der Balkanvölker gegen die Osmanen sowie in Deutschland in neuerer Zeit durch die Adaptionierung aus den türkischen Gebieten der Türkei in die deutschen Industriezentren) zurück geprüften werden (vgl. z.B. Katz & Briley 1935, Apollonier 1991, Schroeder und Apollonier 2008, Capen 2009, Uluocan 2011 sowie Capen 2011).

Man könnte annehmen, dass sich in Deutschland in den letzten fünfzig Jahren, also seit der Zuwanderung der Türiken zu Beginn der 60er Jahre nach Deutschland, die wechselseitige Wahrnehmung durch alltägliche Kontakte normalisiert und zum Positiven verändert hat. Doch, wie die Bilder „der Deutschen“ über „die Türiken“ und die Bilder „der Türiken“ über „die Deutschen“ nach 50 Jahren vielfältiger Kontakte tatsächlich sind, bzw. welche Bilder voneinander bei welchen Bevölkerungsgruppen dominieren sind, ist bisher nicht gründlich untersucht worden.

Mit dieser Frage beschäftigt sich das Projekt „Deutsche und Türkische Stereotype im Vergleich“.

SI.DE

Teilnehmer

Istanbul Istanbul Universität	Dr. habilit. İsmail Kayaoglu	
Kars Karfas Universität	Dr. habilit. Mustafa Özdemir	
Konya Necmettin Erbakan Universität	Prof. Dr. Ali Özcan Öztürk	
Samsun 19. Mayıs Universität	Prof. Dr. Hasan Balat	
Duisburg-Essen Universität Duisburg-Essen	Prof. Dr. Dr. h.c. Rupprecht T. Baur	
Duisburg-Essen Universität Duisburg-Essen	Prof. Dr. Hacı Halil Uluocan	
Duisburg-Essen Universität Duisburg-Essen	Stefan Ossenberg, M.A.	

Stereotypen International, Duisburg-Essen

SI.DE



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

DEUTSCHE UND TÜRKISCHE STEREOTYPE IM VERGLEICH

gefördert von



Workshop 24.10.2014

SI.DE

Teilnehmer

Batman Batman Üniversitesi	Dr. Umut Balci	
Edirne Trakya Üniversitesi	Prof. Dr. Sevinç Maden	
Erzurum Atatürk Üniversitesi & Erzincan Erzincan Üniversitesi	Dr. habilit. Ahmet Uğur Nalçioğlu	
Eskişehir Anadolu Üniversitesi	Prof. Dr. Mustafa Çakar	
Istanbul Marmara Üniversitesi	Dr. habilit. Leyla Çapan	
Istanbul Marmara Üniversitesi	Dr. habilit. Yasemin Balci	
Istanbul Marmara Üniversitesi	Prof. Dr. Cemal Yıldız	

Stereotypen International, Duisburg-Essen

SI.DE



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

DEUTSCHE UND TÜRKISCHE STEREOTYPE IM VERGLEICH

gefördert von



Workshop 24.10.2014